

DIE HEIM KEHR

KULTURHAUS
WEISSEN SEE



"WAR ZWAR EIN
BISSCHEN VOLL
ABER IM
-GROSSEN
UND
GANZEN
DOCH EIN
SCHÖ-
NER
ABEND!"



Ohne Aufschrift

Zeitung

des Tages:

20. Jahre

Kollektiv

Völkerfreundschaft

Helene Weigel

Lunik

Gluck zu

Diese Zeitung erscheint das ganze Jahr

mit Ausnahme der restlichen 364 Tage

von heute und Meins

Stück ist Eigentum der Käufer und

mißbrauchen - abdrucken - verälschen - oder

qui beschimpfen ist verboten

1920



Ich freue mich
über Ihren Besuch

Öffentliche Bekanntmachung!

Im gesamten Bezirk der schönen Gegend von
Weißensee wird aus Anlaß der Jubiläumsfeier
der Aufnahmezustand verhängt, Beginn
desselben am 21. II. 87 um 19.00 Uhr -
Ende am 22. II. des gleichen Jahres.

Es ist strengstens untersagt, Hunde, Katzen
und anderes Ungeziefer zur Jubiläumsfeier
mit zu bringen. Dagegen ist es erlaubt und
erwünscht, "Alten" in allen "Größen" mit nach
"Hause" zunehmen.

Jeder Gast hat sich bei der Feier so zu be-
nehmen, daß falls er hinaus gefördert
wird, dies noch vor dem Abendessen geschieht.

Aus Anlaß der Jubiläumsfeier der Mühlen-
brigaden, sind auf allen Straßenbahnstrecken
und Straßen, Sonderzüge der S-Bahn und
Busse mit Schlafabteilen eingesetzt worden.
Damit kein Gast mit der Ausrede kommt,
er habe keinen Anschluß gehabt.

Wetterbericht ✓

Am 21. Februar tagsüber sehr lebhafter Wind • im Bereich von Weißensee ist möglicherweise mit Niederschlägen und Donnerrollen zu rechnen • Gegen Abend aufheiternd • schwach benebelt • Nachts starke Güsse und starker Nebel • Gegen Morgen Böartiger Kater - Alpenglühn - große Trockenheit und jähe Schwankungen •

Meteorologisches Institut
Potsdam

„Übel nehmen gibt es nicht“ ✓

Wir bitten unsere verehrten Leser und -innen unseres Blattes, sollten sie bekannte Sachen hier finden, so meckern „Sie“ nicht, sondern begrüßen sie dieselben, wie sie einem Freund begrüßen würden.

„Allen recht gemacht ist eine Kunst die niemand kann...“

auch wir nicht!
die Redaktion

Grundgesetze

Damit wir in der Übung bleiben, werden wir die Grundgesetze jetzt beschreiben:

1. Grundgesetz: Das Gesetz der Ökonomie der Zeit ist heute zu vergessen.
2. Grundgesetz: Das Gesetz des Sparprinzips wird aufgehoben.
4. Grundgesetz: Das Gesetz des Freien Falles ist beim Genuß von Alkohol strengsten zu beachten.
5. Grundgesetz: Das Gesetz der Beschleunigung ist bei dem Gedränge auf der Tanzfläche zu bedenken.
6. Grundgesetz: Das Gesetz der Gleichheit zwischen den Müllern und Meistern ist heute Abend voll auszukosten.
7. Grundgesetz: Das Gesetz der ständigen Weiterentwicklung wird eingestellt.
8. Grundgesetz: Das Gesetz der Vereinigung „Zweier“ Homo und Sapiens hat nach der Feier zu erfolgen.
(für Druckfehler lehnt die Redaktion jegliche Verantwortung ab.)
9. Grundgesetz: Die Gesetze der Natur sollte Jeder einhalten...

Bemerkung der Redaktion:

Wegen des Fehlens der „3“ während der Druckarbeiten mußte auf das dritte Grundgesetz verzichtet werden.

§1

Der Eintritt hat durch die Tür zu erfolgen.
Das Übersteigen selbiger ist v e r b o t e n !

§2

Das Fest beginnt am Anfang und dauert bis alle nach
Hause gegangen sind.

§3

Das Erscheinen in Filzpantoffeln oder bar befuß
ist untersagt.

§4

Finstere Mägen, muffige Gesichter, Lehrbriefe,
Strickstrümpfe usw. sind beim Hausmeister abzugeben.

§5

Die Begrüßung erfolgt durch Handschlag. Knochenbrüche
sind dabei zu vermeiden.

§6

Reden sind nicht länger auszudehnen, als bis der erste
Zuhörer ohnmächtig ist.

§7

Große Klappen sind vorsichtig zu öffnen, damit niemand
hineinfällt.

§8

Regenschirme und Taschen mit gefährlichem Inhalt sind
an der Garderobe abzu-geben. (z.B. faule Eier, weiche
Tomaten werden vorher gegessen, im Höchsthalle
weggeschmissen.

§9

Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, persönlich und recht
zahlreich zu erscheinen.

§10

Wir bitten, seine Flamme nicht mitzubringen, da bereits
eine gute Beleuchtung gesorgt ist.

§11

Schlechte Launen sind an der Garderobe abzugeben.

§12

Um Ruhe und Ordnung zu wahren wird bestimmt, daß nie mehr reden dürfen, als da sind.

§13

Das Mitsingen ist Pflicht!!! Das gilt auch für diejenigen, denen zu Hause der Mund gestopft wird.

§14

Die heutige Festtafel hat jeder durch unverschämten Hunger und Durst zu verschönen.

§15

Betrinken mit Selterswasser ist strafbar.

§16

Radeu ist nur in größtem Umfang auszuweiten, um den Ruf der Mühle zu wahren.

§17

Für dauernde Seekranke sind im Keller Erholungsplätze vorzufinden.

§18

Um Unglücksfälle zu vermeiden, ist das Verlassen des Lokals vor Tagesanbruch verboten.

§19

Tische, Stühle und Gläser sind nach Gebrauch in die dafür bestimmten Ecken zu werfen.

§20

Zur Verrichtung der Notdurft ist der dazu vorhandene stille Ort aufzusuchen. Um die sittliche Moral des Hauses zu wahren, ist es zweckmäßig, dieses Örtchen nicht gleichzeitig durch mehr als zwei Personen zu benutzen.

In einigen Fällen kann man zur Not noch seine eigene Hose benutzen.

§21

Wer kleckert, tue dies auf die Hose des Nachbarn und nicht auf die eigene.

§22

Wer Liebeserklärungen macht, hat dies gefühlvoll und flüsternd zu tun. Lautes Schluchsen ist, da es störend wirkt, verboten.

§23

Gefüllte Gläser dürfen nicht in die Hosentasche gesteckt werden.

§24

Plätze unter dem Tisch sind erst am Ende einzunehmen.

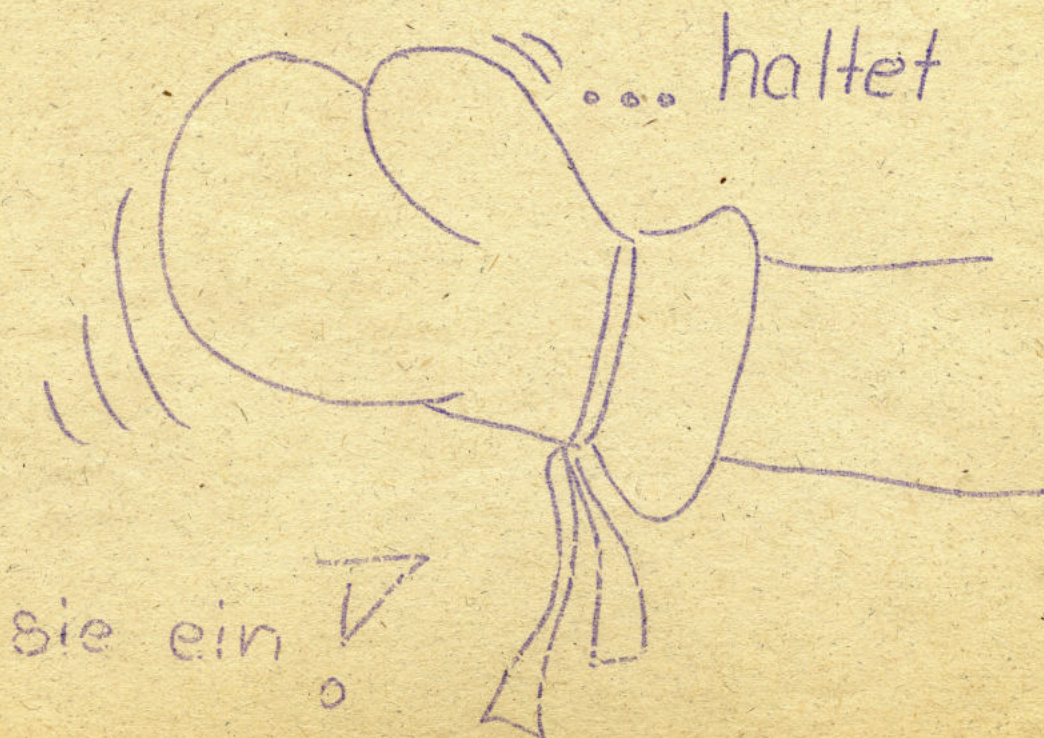
§25

Strenger Bestrafung sehen alle diejenigen entgegen, die es wagen sollten, aus Verehrung, diese Festzeitung zum Stullen- einwickeln oder zu anderen hinterlistigen Zwecken zu verwenden.

§26

Wer sich gekränkt fühlt, meldet sich beim Festkomitee zwecks Abtransport ins Krankenhaus.

Im übrigen wünschen wir all unseren Anwesenden einen fröhlichen Verlauf des Abschlußballs und empfehlen uns zu tagesüblichen Preisen.



Geschichte und Müllerweisheit

„Das Müllerleben hat Gott gegeben,
das Müllern bei Nacht hat der Teufel
erdacht.“

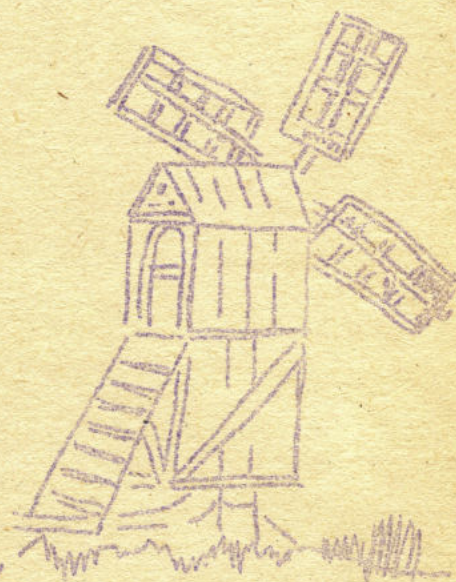
„Eine Mühle die nicht läuft,
ein Müller der nicht seufft,
ein Mädel das nicht stille hött,
das gibt es nicht auf dieser Welt.“

„Wenn der Müller aus dem Fenster guckt,
dann läuft die Mühle.
Wenn er nicht guckt,
läuft der Müller.“

„Wer nichts wird, wird Wirt,
wer nichts kann und ist,
wird Polizist.
Und ist er noch viel dümmer,
die Mühle nimmt ihn immer.“



„1000-jährige Turmwindmühle
in Moss bei Alexandria.“



„Englische Rochwindmühle
aus dem 15. Jahrhundert.“



Ende des 18. Jahrhunderts

amoralischer
Leber



hacken



Sonderschicht

Die Nervensäge

Kell. Koch, k.; Rudolf; Ludwig; Steinkrug; Koch, H.
Realde; Arndt; Löpt; Hansch; Müller, k.-H.
Ritter

die Kollegen
der
Mühle und
Beutelei



Wir über uns:

- Arbeit und Bier das gibt es hier.
Nichts wie „hinein“ ruft Lotharlein. (Lothar Falk)
- Sie redet ohne Unterlaß.
Das Reden macht ihr mächtig Spaß (Marlene Fischer)
- Das letzte Wort muß ihr gehören,
da läßt sie sich von niemand stören. (Margit Barufe)
- Er arbeitet hier er arbeitet dort,
selbst an Wechenerden bleibt er von zu Hause fort. (Alfred Höpki)
- Er müßte sich um das Kollektiv mehr kümmern
dann braucht er bei der Verteidigung nicht wimmern. (Jürgen Schmidt)
- Seine Augen viele schöne Mädchen sahen,
wo schon?, zum FKE müßte fahren. (Otto Purba)
- Kollektiv hin, Kollektiv her
ich hab's wohl auch so schon schwer. (Hildegard Wolf)
- Still und leise und sehr fleißig
so könnt man sagen, so heißt sie. (Marianne Zimmer)
- Mutter zu Haus, Mutter im Kollektiv
das ist die Eveline sehr aktiv (Eveline Mille)
- Wenn Bomber schrie: es schenkt, es schenkt,
hat er sofort sich schnell verfranzt. (Reinhold Schwedinski)
- Als Mühlenbesitzer kam er einst her,
beim Bowling als Rentner wollte er mehr. (Fritz Jokisch)
- Ein feiner Kerl und ruhiger Sacker,
schlug er sich durchs Leben, immer wacker (Erich Mühlenberg)
- Die Hilde war des Walter's graus,
als er Rentner wurde war's endlich aus. (Hermann Retalax)
- Als alter Meister sauste er durch die Mühle, hautrock und kraack
oh August, oft haben wir an Dich gedacht. (August Podde)
- Riffelmeister und „Arbeitsökonom“?
mit der Klappe hat er's, da ist er ein Phantom. (Friedrich Gutschmidt)
- „Elke die Wolke“, hörte man uns sagen,
bald wird sie heiraten und einige überragen (Elke Seidenberg)
- Brubbel-Karl dieser Supersacker,
nichts anderes will er nur rackern, rackern. (Karl Meier)

- In der Woche und am Wochenende selbst, hat er die Arbeit
drauf
lieber Karl- Heinz verpaß nicht das „Leben“ paß jetzt auf
(Karl-Heinz Müller)
- Radfahrer, Trabbi und jetzt Lada,
bin nur Müller der Ostseefemhilo, kein Rockefeller
aus Nyvede.
(Eberhard Kersch)
- Bootsigner bin ich und Müusedonteur
„was soll ich mit Mädchen“ So bin ich mehr. (König Kurokawa)
- Ich habe meine Wohnung renoviert, wahr das no Plage.
Jetzt kommt die KVV-stemmt auf und bringt mich in Rage.
(Herbert F. Pankow)
- Bin ganz gewissenhafter Feuerwehmann,
das sieht man ihm schon von weitem an. (Hans Loversan)
- Ich bin nicht dick oh nein, oh nein,
schnell schieb ich mir noch ein Stück Kuchen hinein.
(Beate Ritter)
- Als Alter - Jugendlichster im Kollektiv,
schäkert er mit den Mitsen sehr intensiv. (Willy Wornitz)
- Ich bin sehr ruhig von Natur,
von Hektik und Krawall keine Spur. (Manfred Radocke)
- Ich will ein Mann mit Auto haben,
das hört man von der Silvia sagen. (Silvia Birkholz)
- Ich hab ein Auto und die Marina,
ich brauch mehr Geld-„man wir das prima“. (Peter Babyschok)
- Der Friseur wollt sich bauen „ein Garagentor“
der Horber kam ihm aber schnell zuvor. (Horbert Koch)
- Der Meister ist streng, gerecht und gottesfürchtig,
nur mit den Paulanen istes dürftig. (Hans Steinberg)
- Ich und der Hauptdirektor, das ist eine Macht,
wenn ich nicht arbeiten darf-„gibt es Krach“ (Hans Stachow)
- Still und leise ist Sie, wie eine Maus,
am Wochenende führt sie immer nach Haus. (Merita Fritze)
- Grundstücksbesitzer, Kleingärtner und Roggenackler,
jetzt mit sowjet. Erfahrungen packt er. (Schwarz Wiedenhoff)
- Weinwareneinigungs - Obermüller, auch Katastrophenschüler
genant
wird er von den Schlossern und Meistern fast verbunt.
(Heinz Hornant)
- „Ich“ Genosse und FOJ- Sekretär
laß die Arbeit sein - von willich mehr. (Friedr Bawersdorff)
- Kucki der Radfahrer der Friedensfahrts-Asso.
„ich soll arbeiten? wie ich das habe. (Jürgen Antons)

- Willi der Wälzenführer mit Haaren o... nein ohne,
ist in der Brigade die Stimmungsstimmung (Ulrich Fritsch)
- Das kleine Sperrbier mit ihrem Elektriker
haben kurzgeschlossen, nun warten sie auf ein
Baby - ist das ein Koffer (Ulrike Fusch)
- Das Rehlein nicht im Walde sitzt, sondern in
der Mühle die Ohren spitzt (Dieter Rehländer)
- Groß und Lang läuft er daher, in der Uniform
Da ist er "Wer" (Wolfgang Schmidt)
- Als Walzenführer war er perfekt, bei der Feuerwehr
ist er korrekt (Rudi Zitzke)
- Fast Spezialist für Knoten, Bunde und Stiche wer
kann sie besser "Loche" (Siegfried Wendel)
- Als Starsacker brauchte er viel Platz für seine
Säcke, wenn es nicht klappte machte er die Hucker
zur "Schnecke" (Otto Bleck)
- Zur Arbeit kam er sehr weit her, jetzt ist er
Rentner und will nicht mehr (Alfred Böwe)
- Wenn wir hier sitzen, tanzen und wanken so haben
wir es dem Albert zu verdanken (Adelbert Kallmann)
- Ein schwarzer Mann war einst der Haas, heut ist er
Müller und er kann (Hans Polzin)
- Ruhig gelassen und ein stiller Genießer, nur schlecht
ist's "die Trabbifahrer" verließ er (Werner Kallmann)
- Pille jetzt hier und da, was mit der Leber hat
lob's, "Das ist nicht wahr" (Adolf Ludwig)

- ~ Ein Meckerer, das bin ich, nur besser machen
das geht nicht! (Klaus Marquardt)
- ~ Mit dem Lederriemen da hat er's, das ist seine
Welt,..... Hoffentlich stimmt's auch mit dem Geld
(Herbert Fiedel)
- ~ Vater werden ist nicht schwer, Zwillingsvater,
oh Mann ... "sehr" (Martin Ullrich)
- ~ Nase hoch und durch's Gelände, kann sie auch
grüßen? dann wär's ne Blende (Eike Brenne)
- ~ Oft brachte sie die Meister an den Rande, heut
ist Sie Rentnerin und Reisetante (Elsa Müller)
- ~ Korrekt, exakt wie kein anderer, so ist der Willi
auch beim wandern (Willi Arndt)
- ~ Als Feuerwehrmann hörten wir ihn oft "brummen"
lagen Holz und Flaschen rum (Bruchhorn)
- ~ Der Kollege Rudolf der Produktenleiter,
läßt die Mühle nur noch laufen: weiter, weiter (Franz Rudolf)
- ~ Betriebsteilnehmer Koch D. "der Große",
ein feiner Kerl als Kollegenlotze (Dieter Koch)

ഓ റീടർ കലണ്ടർ, റീടർ
പ്രിൻ്റർ റീടർ

കനട്രിയെ ചുമടുകൾക്കു ചുറ്റും
ഓ ന്യൂസ്പേപ്പർ ചുമടുകൾക്കു



ഓ റീടർ റീടർ ന്യൂസ്പേപ്പർ
ചുമടുകൾക്കു
ചുറ്റും റീടർ


കനട്രിയെ ചുമടുകൾക്കു 999

Zusatz verpflichtung zum Plan = 81

Präambel:

Alles klar, denn keiner weiß Bescheid...

1. Wir sind zu allem fähig, aber zu nichts zu gebrauchen.
2. Keiner weiß was er soll, jeder macht was er will, alle machen mit.
3. Es kann jeder werden was er soll, ob er will oder nicht.
4. Wir wissen nicht was wir wollen, aber das mit gensex Kraft.
5. Wo wir sind, da klappt gar nichts, aber wir können leider nicht überall sein.
6. Wir müssen alles tun, um die Menschen zu verwirren, befriedigen können wir sie ja doch nicht.
7. Unser Verstand ist unser Vermögen, aber Armut schündet nicht.
8. Jeder macht was er will, keiner was er soll, vorwärts zu allem Möglichen.
9. Jeder wird solange befördert, bis er mit Sicherheit unwirksam wird.
10. Operative Heftik ersetzt geistige Windstille.
11. Wer schon die Übersicht verloren hat, muß wenigstens den Mut zu Entscheidungen haben.
12. Gefährlich wird es, wenn die Dummen fleißig werden.
13. Initiative ist Disziplinschwierigkeit, eine eigenmächtige Handlung mit positiven Ausgang.
14. Staatliche Aufgabe bedeutet: Überbieten ohne zu erfüllen.
15. An der Spitze stehen, ist immer noch zu weit hinten.
16. So alt wie wir aussehen, werden wir nicht.
17. Lösen werden wir das Problem nie - aber wir werden es auflockern.
18. Was heute richtig ist, kann morgen schon ganz falsch sein.

1. Hauptbeziehung 

2. Halbjahr

19. Man sagt, es gibt keine Probleme, außer dort, wo wir sind.
20. Wie wir heute leben haben wir noch nie gearbeitet.
21. Hier wird zwar nicht viel gemacht, aber was gemacht wird ist nicht zu gebrauchen.
22. Wir kennen zwar den Plan nicht, bringen aber das Doppelte.
23. Wo wir sind ist vorn, wenn wir hinten sind, ist hinten vorn.
24. Gemacht werden kann nicht das was notwendig ist, notwendig ist sehr vieles, gemacht wird nur das, was machbar ist.
25. Spare mit jeder Sekunde, jedem Gramm und jedem Pfennig - koste es was es wolle.
26. Wir sind zu allem bereit, aber zu nichts zu gebrauchen.
27. Es genügt nicht keine Gedanken zu haben, man muß auch unfähig sein sie auszudrücken.
28. Damit immer mehr weniger tun brauchen, müssen immer weniger immer mehr tun.
29. Wer viel arbeitet macht viel Fehler, wer wenig arbeitet macht wenig Fehler, wer nicht arbeitet macht keine Fehler, wer keine Fehler macht wird prämiert.
30. Gestern standen wir vor einem Abgrund, heute sind wir bereits einen Schritt weiter.
31. Wenn keiner mehr weiter weiß, bilden wir einen Arbeitskreis.
32. Wissen ist Macht - Nichtwissen - macht nichts.
33. Der Mensch steht im Mittelpunkt und demzufolge allem im Wege.

Wir begrüssen
und erwarten das
Jahr - 82

ooober PPP

Ein Lob dem BÄCK



Was gibt dem Müller den tiefsten Sinn?
Arbeit? ... O, nein, wo denkt ihr hin.

Das Bier, es gibt uns zum Leben die Kraft,
es regt uns an, das der Geist nie erschläft.

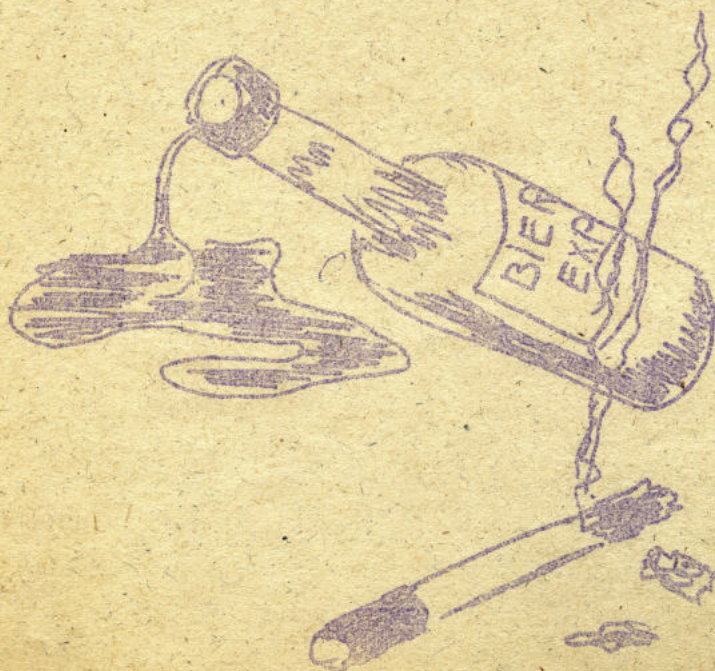
Das Bier, es befähigt uns Nudeln zu kauen
und hilft uns so manchen Unsinn verbauen.

Das Bier, es veredelt und schafft die Geister.
Du Stift der Mühle, befrag deine Meister.

Das Bier, trieb auch nur sie vorwärts im Leben,
dum wird es auch unseren Wirkungsgrad heben.

Nun pflückt die Blumen, noch eh sie erschläft!

Ein VIVAT dem alles belebendem Saft ...



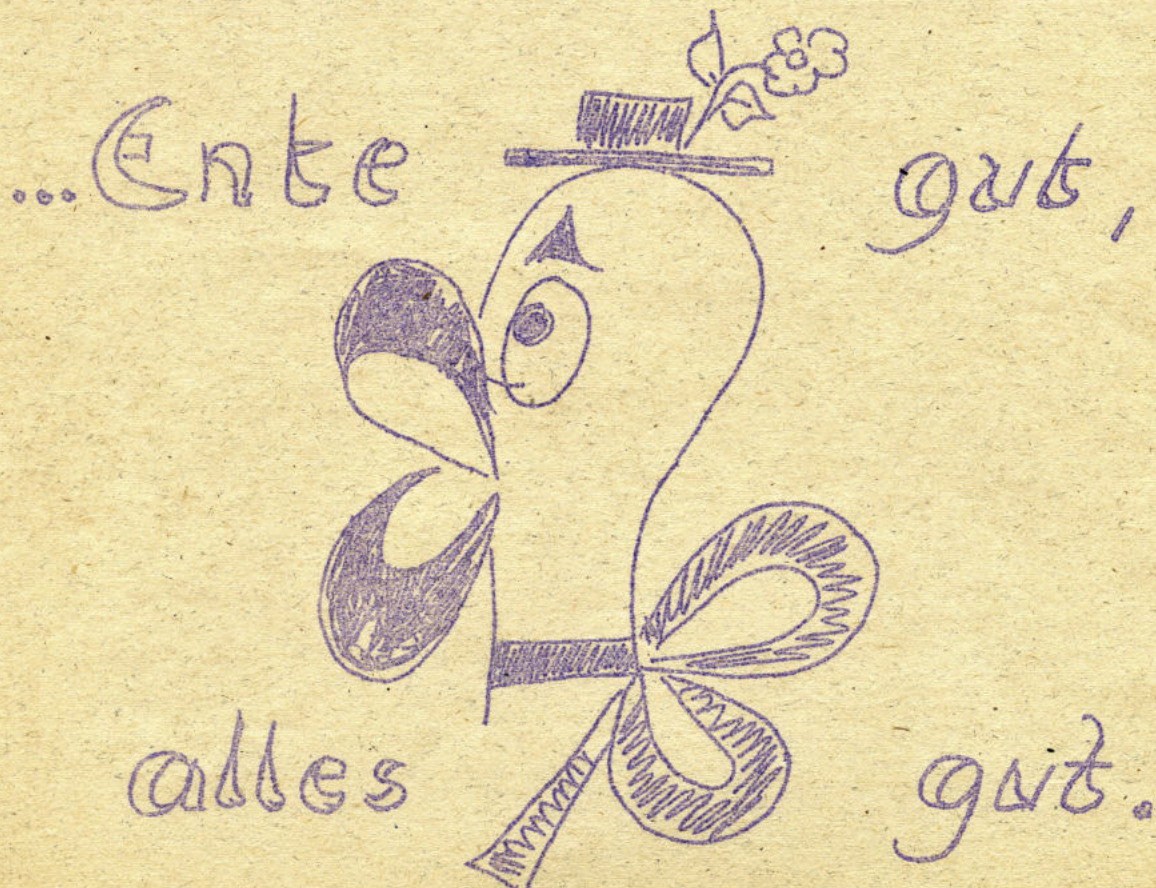
Dem Bier ""



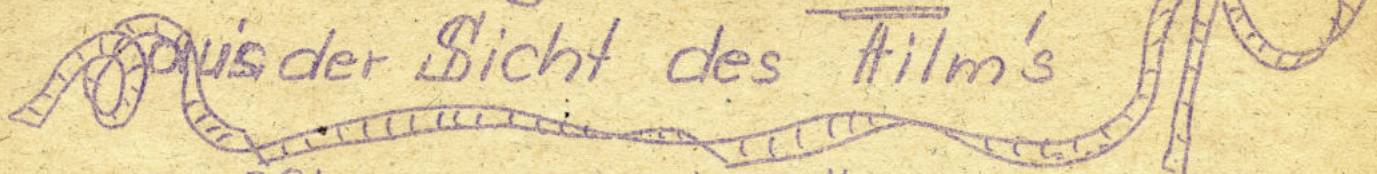
Annoncen u. Bekannt- machungen

- Mein Wochenendhaus ist fertig.
Die Anmeldungen, bei mir arbeiten zu dürfen, werden abgelehnt
Meyer, E.
- Suche neuen Bekanntenkreis zum zusammen
Marquardt, K.
- Achtung Betriebe! Wo darf ich 25 Stunden täglich arbeiten
auch an Sonn- und Feiertagen.
Stache, E.
- Lese gerade obrige Nachfrage; bitte alle Angebote auch
an mir
Müller, K.-H.
- Wo darf ich fragen, ich hab noch eine Frage
Bewersdorff, F.
- Biete Hilfe „nur bei Mangelware“.
Wiedenhöft, E.
- Ich möchte bekannt geben! „Bin jetzt in festen Händen“.
Koch, N.
- Gebe preis, alles was ich weiß.
Gutschmidt, F.
- Suche ein Bier, was mich auch umwirft.
Falk, L.
- Wer gibt mir etwas zum Naschen ab... möchte schlank werden
Ritter, E.
- Wofinde ich noch einige Ganoven- mir reicht es immer noch
nicht
Steinkrug, H.
- Ich soker und acker und acker, will mir nicht mal einer sagen
wann wieder ein Wochenende dran ist?
Löpki, A.
- Welcher junger Mann hat mit mir noch nicht
geflirtet- bitte melden!
Birkholz, S.
- Wann bekomme ich endlich die Prämie für die
gefangenen Mäuse
Kurczewski, R.
- Ich weise ganz entschieden die Behauptung zurück,
das bei uns Sonderschichten gefahren werden.
Rudolf, B.
- Schmutzfinke haben etwas verleumdendes an meine
Tür geklebt.
Koch, D.
- Wer sagt: „ich hole beim Reden Luft“: der lügt
Golsin, E.
- Möchte auch einmal den Mund aufbekommen.
Wo kann ich es erlernen?
Fritz, M.
- Wer hat mich in den schicken Sachen noch nicht
gesehen? Bitte melden.
Bremme, E.
- Möchte mein Haar neu toupiert haben, aber schnell.
Chmielewski, R.
- Wer bringt mir das Arbeiten bei, mein Meister
schafft es nicht.
Antosak, J.

- Biete Anzeigen jeder Art an! Pawlowski, H.
- In jedem Falle habe ich recht,
beweist mir das Gegenteil. Radecke, H.
- Böse Zungen behaupten mein Trabbi soll
immer noch nicht fahren- ich sage Euch er läuft. Matyschek, P.
- Biete mich als Reklamefigur für
Glimmbirnen an Rehländer, J.
- Biete mich als Hochantenne bei
schlechtem Wetter an Genseberg, T.
- Suche Schalldämpfer für meine große Klappe Kalitzka, A.
- Verkaufte rechte Hand, mache alles mit links Fiedel, H.
- Suche für meine Frau einen großen Pantoffel Wernitz, W.
- Suche Stellung, möglichst in der Brauerei und
nur am Abfüllort. Pätznel, U.
- Suche Jäger, der Meinen Vogel aus dem Kopf treibt. Ulrich, H.
- Wer hat Texte für mich zum abbrummen. Meier, K.
- Wer verschafft mir Arbeit für Meister und Schlosser. Hermann, H.
- Frage „vom großen Blondem mit dem schwarzen Schuh“;
Wo ist mein Schuh?? Ledwig, A.



Die Kollegen der Mühle



- BGL'er - Was Ihr wollt
- Hauptdirektor - Herrscher ohne Krone
- Partei sekretär - das Phantom von Mottisville
- Produktionsleitung - der Teufelskreis
- Meister - der Reserveheld
- Müller'sleute - die Elenden



mit der mehrligen Kamera werden
folgende Hauptdarsteller dekoriert...

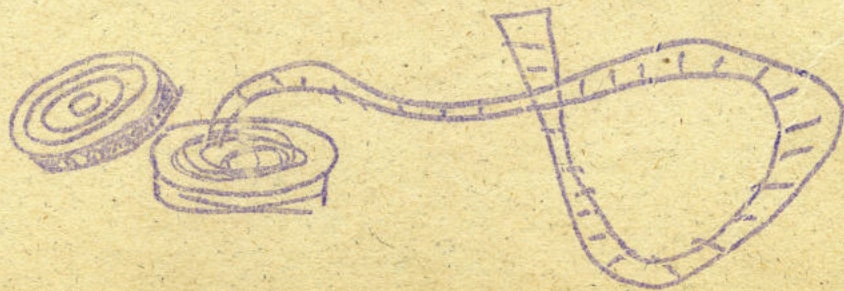
- Der kleine Polizist (Bewersdorf) - Dunderklump (Müller, K.H.)
- Ein verrücktes Huhn (Birkholz) - Schwarzfahrer (Antczak)
- Brüder (Chmielewski) - Der Unschuldige (Matyschok)
- Die Marquise von O... (Elke) - Glücksspieler (Marquardt)
- Singvogel (Gutschmidt) - Eine gelungene Verführung (Koch)
- Kein Rauch ohne Feuer (Löпки) - Draufgänger (Kuhlitzka)
- Aschenbrödel (Tritz) - Die Spitzenklöpplerin (Maximik)
- Durst (Pawlowski) - Das lächeln einer Sommernacht (Mille)
- Die Berührung (Ulrich) - Die Zauberflöte (Fiedel)
- Abend der Gaukler (Pätzal) - Der Querkopf (Meierik)
- Mein blauer Vogel fliegt (Rehländer) - Der Bagger (Stache)
- König der sieben Meere (Kurzeiwski) - Concord Affären (Heinmann)
- Der verrückte aus dem Labor II (Radecke)



Die Auszeichnung mit der staubigen
Kammera erhalten folgende Darsteller:



Die Rebellen vom Liang Schang Po (Zelle) -
Die Prinzessin auf der Erbse (Bremme) -
Ein Mann wird gegagd (Rudolf) - FriBoder-Stirb (Ritter) -
"... und nächstes Jahr am Balaton" (Wiederhätt)
In der stille der Nacht (Wernitz) - Achillesferse (Koch, D.)
Der schatten des fliegenden Vogel (Falk)
Wer ist der Milliardär? (Meyer) - Hilfe es Brennt (Schmidt, W.)
Der Grad von Monte Christo (Steinkrug) - Der tiefe Schlat (Kalläne)
Der eingebildete kranke (Ladwig) - Zwiebel Jack räumt auf (Wohmann)
Geschichte einer Sünde (Pusch) - Maria und der Nußknacker (Berufe)
Ein irrer Duft von frischem Heu (Winkler) -
Wer hat Angst vorm schwarzen Mann (Woff)
Till Ulenspiegel (Polzin) - Wind der Hoffnung (Zimmermann)
Der Alte Mann und die Wehr (Leverenz)



Was ist ein Lelter?

Ein zur Mühle hastendes,
aus Zeitmangel fastendes,
in Sitzungen versinkendes,
im Lehrgang erdrückendes,
die Küche lobendes,
in der Mühle tobendes

geplagtes Wesen!

Was ist ein Müller?

Ein harmloses, jeden Tag strebendes
ohne Geld lebendes, in Kneipen laufendes
sein Geld versaufendes, in Büchern schütteln-
des, Parolen büffelndes, vom Meister gedrilltes,
Schimpfworte nicht begreifendes, Rohre
verleimendes, Besen vermeidendes,
Arbeiten meidendes, Versammlungen
scheuendes, „A“ und „O“ stöhnendes,
nach einer Schanzung
fertigwerdendes, kaputtes, armes

Wesen!

Das Wetter

Heute

Vormittags unfreundlich, bewölkt
 leichte Schneeschauer.
 Gegen Mittag aufklärend.
 Nachmittags heiter, aber Anzug
 starke Feuchtigkeitsmengen und
 Überraschungen.
 Gegen Abend steigende Temperaturen,
 später unbewölkt und stellenweise
 benebelt, strichweise Gewitter.

Ergänzung
 zur ersten
 Meldung
 NI-Petrol



Morgen

Morgens stark benebelt mit
 teilweisen Niederschlägen.
 Feuchtigkeitsgehalt unberechenbar,
 Tendenz Schwankend.
 Mittags aufklaren und schwül.





Wir danken uns für
unseren Fleiß



Feißig waren wir wie die Bienen,
wollten gutes Geld verdienen,
mühten uns auch redlich ab, waren
manchmal müd und matt,
und die Meister platt

Wenn mancher dann geschlafen hat,
weil die Kneipen spät schlossen
und die Arbeit begossen,
doch wir waren bestimmt nicht schlecht
da glauben wir geben die Meister uns
recht, unsere Prämie haben wir uns
verdient, wenn auch mancher über
die Zeiten grient,

Prämien hin und her

Hauptdirektor wir brauchen
mehr!

20 Jahre ist nicht schlecht, da geben wir
uns gerne Recht und wir sind bereit:
Dank zu sagen für die schöne Zeit,
dank den Meistern die uns drillten,
dank den Kneipen die uns stillten,
dank den Frauen die uns getröstet haben,
dank uns selbst für die Liebesgaben,
und wie wir uns geschunden haben,
das soll unser Durst jetzt sagen...